



Gedanken zum 3. Advent, 13. Dezember 2020
von Vikarin Janina Reichelt

Wochenspruch

„Bereitet dem HERRN den Weg, denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“
(Jes 40,3.10)

Beginnen

Gott, ich warte auf deine Ankunft. Wir sind aufgefordert, dir den Weg zu bereiten. Du willst zu mir kommen, ein Licht in der Finsternis sein. Wie kann ich mich darauf vorbereiten? Zeige mir Wege zu dir, nimm weg, was mich von dir trennt und komme mir auch ein Stück entgegen. Amen.

Lied: EG 16, 1 „Die Nacht ist vorgedrungen“

i. Die Nacht ist vor - ge - drun - gen,
der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun
Lob - ge - sun - gen dem hel - len Mor - gen -
stern! Auch wer zur Nacht ge - wei - net, der
stim - me froh mit ein. Der Mor - gen - stern be -
schei - net auch dei - ne Angst und Pein.

Evangelium für den 3. Advent (Lukas 1, 67-79)

Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: Gelobt sei der HERR, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, dass er uns errettete von unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, und Barmherzigkeit erzeugte unseren Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, an den Eid, den er geschworen hat unserem Vater Abraham, uns zu geben, dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.

Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem HERRN vorangehen, dass du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens

Gedanken

„Gelobt sei der HERR, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk“

Was für ein starker Ausruf von Zacharias zu Beginn seines Lobgesangs, den wir im Evangelium lesen. Es sind die ersten Worte, die Zacharias nach mehreren Monaten des Schweigens spricht. Er war verstummt, nachdem ihm ein Engel im Tempel erschienen war. Der Engel hatte ihm verkündigt, dass seine Frau Elisabeth, die schon alt war und als unfruchtbar galt, ein Kind bekommen würde. Das konnte Zacharias nicht glauben, zu unwirklich erschien es ihm. Als Konsequenz daraus, dass er dem Engel nicht glauben konnte, ließ dieser ihn verstummen. Er sollte erst seine Sprache wiederfinden, als sich die Ankündigung des Engels erfüllt und Elisabeth das Kind geboren hatte. Mit der Geburt des Kindes war eine lange Zeit des Wartens vorbei - so ein langes Warten, so lange das Gefühl, dass sich die Situation nicht mehr ändert, so oft ein Hadern mit Gott und ein Fragen, ob Gottes Gnade noch gilt. Wie gut ich diese Gefühle gerade nachvollziehen kann, wie zutreffend sie auch auf unsere aktuelle Situation wirken. Doch dann die Wende. Auf ein langes Warten folgt das Glück. Da verändert sich alles zum Positiven. Auf die Zeit des Wartens und Durchhaltens folgt nun Freude; diese Freude, die Zacharias in seinem Lobgesang ausdrückt. Mit seiner Freude bleibt er nicht bei sich, er sieht nicht nur sein eigenes Glück. Er weitet

seinen Blick, schaut zurück auf all das, was Gott für sein Volk – für uns – schon getan hat. Er erinnert an den Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat - die Zusage Gottes, immer an unserer Seite zu bleiben. Diese Zusage hat Zacharias wohl möglich beim Durchhalten geholfen. Und dann erfährt er es ja an sich selbst: die Zusage Gottes hat Bestand, sie gilt.

Ich hoffe, dass auch wir in diesen Lobgesang einstimmen können - mit Zacharias als Vorbild. Einem, der warten musste. Einem, der dennoch festhält an Gott. Einem, der belohnt wird. Einem, der spüren darf: auf Gott ist Verlass!

Voller Stolz gibt Zacharias in seinem Lobgesang dann einen Ausblick auf das Leben seines Sohnes: „Du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest“. Den Weg bis zu der Zeit, wo die Menschen „das aufgehende Licht aus der Höhe“ besuchen wird.

Wir kennen das Kind unter dem Namen Johannes der Täufer. Johannes - der Wegbereiter Jesu. Zacharias kündigt dies mit großer Überzeugung an. Er ist gewiss: der Weg wird vorbereitet werden und das Licht wird einziehen in die Welt und vor allem denen beistehen, die in der Dunkelheit sitzen. Ich empfinde dies als einen sehr wohltuender Ausblick.

Und wie sieht es mit unserer Vorbereitung aus? Bist du vorbereitet auf den Gast, der bald kommen wird? Der Wochenspruch fordert uns auf: „Bereitet dem HERRN den Weg, denn siehe, der HERR kommt gewaltig.“

Dem HERRN den Weg bereiten, das klingt nach einer großen Aufgabe. Doch vielleicht ist es machbarer, als es scheint. Ich glaube, er wünscht sich als Vorbereitung, dass wir uns Zeit für Besinnung und Vorfreude nehmen. Dass du dir Zeit für dich und ihn nimmst, dass wir einander in den Blick nehmen.

Heute ist der 3. Advent, in elf Tagen feiern wir die Ankunft des HERRN. Findest du bis dahin Zeit, einmal eine Kerze anzuzünden, zur Ruhe zu kommen, in Kontakt mit Gott zu treten?

Spürst du Vorfreude, die du gerne teilen möchtest und weißt von jemandem, der oder die sich über eine liebevolle Postkarte oder einen Anruf freuen würde?

Schaffst du es, dein Herz weit zu machen und den Blick auf einen Menschen zu riskieren, der Hilfe gebrauchen kann – gibt es etwas, das du tun kannst, um sein Leben etwas heller zu machen?

Ich glaube, wenn wir es schaffen, in den Tagen bis Weihnachten etwas davon in die Tat umzusetzen, bereiten wir uns damit auf den Besuch des Lichtes, auf

Gottes Sohn, vor. Dann wird dieser zu uns kommen und im Sinne des Wochenspruchs zu uns sagen: Du hast dem HERRN den Weg bereitet und siehe, der HERR kommt gewaltig.

Und vielleicht fällt es uns am Ende dieser Zeit des Wartens dann leichter, in den Lobgesang des Zacharias einzustimmen, voller Überzeugung auszurufen: „Gelobt sei der HERR, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk“ Amen.

Lied EG 18,1 „Seht, die gute Zeit ist nah“

„Seht, die gute Zeit ist nah, Gott kommt auf die Erde, kommt und ist für alle da, kommt, daß Friede werde, kommt, daß Friede werde.“

Gebet

Gott, du Licht aus der Höhe, ich warte auf deine Ankunft. Tritt mit mir in Kontakt, richte mein Herz auf dich aus und lass mich Ruhe finden bei dir.

Gott, du Wegweiser, in diesen Tagen müssen immer wieder Entscheidungen getroffen werden. Stütze die, die dies für dieses Land übernehmen müssen und zeige allen den Weg zu verantwortungsvollem Handeln.

Gott, du tröstender Begleiter, gerade gibt es viel, was ausgehalten werden muss. Für viele gibt es Grund zur Sorge, Schmerz und Leid wird erfahren und ich fühle mich hilflos. Sei du bei mir, halte mit aus, was so schwer auszuhalten ist und schenke Trost.

Gott, du wohltuende Liebe, viele fühlen sich einsam und eingeschränkt. Öffne unsere Blicke und Herzen füreinander und lass uns Möglichkeiten finden, einander auch in dieser Zeit nah zu sein.

Gott, du Grund des Lobgesangs, es geschehen auch viele schöne Dinge in diesen Tagen. Lass mich diese erkennen, mich von ganzem Herzen freuen können und mich mit einer kindlichen Neugierde auf dich vorbereiten.

Vater unser...

Weitergehen

Es segne und behüte mich auf allen meinen Wegen der ewige und barmherzige Gott, der mir seine Nähe schenkt. Es zeige mir den Weg das aufgehende Licht aus der Höhe, das in unsere Welt kommt. Es begleite mich die Kraft Gottes, die mir Stütze und Antrieb ist. Amen.